



## Martti Vesala Soundpost Quintet

### Landmarks



### Neue Nordische Strömungen

Die ersten drei Sekunden von "Trial by Fire" kopieren den Auftaktakkord des Titelstücks zu Miles Davis' ikonischem "Bitches Brew". Es ist eine Absichtserklärung - hier will jemand hoch hinaus: *"Ich habe nach einem nordischen Klang geforscht, wollte Musik mit Ruhe, Sehnsucht und ganz viel Raum"*, erklärt Vesala, *"Meine Kompositionen sind in den letzten Jahren immer vielseitiger geworden, ich nehme Inspiration aus den unterschiedlichsten Quellen auf."* Das Ergebnis spricht für sich: "Landmarks" ist Martti Vesalas bisher ambitioniertestes Album-Statement.

Die genannten Inspirationen sind zu einer vitalen Strömung geworden – unvorhersehbar und gelegentlich sogar geradezu wild. Damit reflektiert die Musik die Entstehungsgeschichte von "Landmarks", einem autobiographischen Werk über Verlust und neugefundene Liebe. Um es erneut mit Miles auszudrücken: Hier wird keine geschlossene, durchgehende Stimmung a la "Kind of Blue" aufgebaut. Vielmehr nimmt das Album die Hörerin auf eine emotionale Achterbahnfahrt.

"Wild Eyes" wird von scharfem, elektronisch anmutendem Schlagzeug angetrieben, erkundet die Überschneidungen mit der neuen britischen Jazz-Szene (*"Mir gefällt, was Matthew Halsall tut, sehr"*, so Vesala). Aber schon auf "Nightflight Home", einer traumhaften Ballade über die Angst und Euphorie die mit Veränderung einhergehen, treten seine finnischen Wurzeln in den Vordergrund – ohne dabei in Folk-Klischees zu verfallen.

Vesala ist als Musiker hörbar gewachsen. Auf "Closer to the surface" wird deutlich, wie sehr er sich auch von Größen des Jazz wie John Coltrane beeinflussen lässt, die nicht Trompete spielen. Das Soundpost Quintet wiederum ist als Einheit noch stärker zusammengewachsen, räumt aber zugleich den individuellen Qualitäten und neuen Klängen der Instrumentalisten mehr Raum ein: Dass es sich hier um eine rein akustische Band handelt, ist mit geschlossenen Augen nicht immer sofort zu erkennen.

Es gibt eine bezeichnende Anekdote aus der Zeit, als Vesala noch nach einem Namen für die Formation suchte: *"Der akustische Kontrabass ist ein Schlüsselement unseres Sounds. In dem Instrument befindet sich ein kleines Bauteil namens Sound Post, welches dem Resonanzausgleich dient. Was ich spannend fand: Manche bezeichnen es auch als âme – die Seele."*

Solche Details mögen unbedeutend erscheinen. "Landmarks" aber bezieht aus ihnen eine treibende Kraft, die jedem Takt, jeder Note, jedem Atemzug Energie und Leben spendet.